

Unsere Grundorganisation achtete von Anfang an stets darauf, den Parteieinfluß in den neugeschaffenen Kollektiven zu sichern. Auf Beschluß der Mitgliederversammlung wurden in den 3 territorialen Bereichen Parteigruppen gebildet. Sie arbeiten eng mit den Grundorganisationen der LPG (T) und den Dorfparteiorganisationen ihres Territoriums zusammen.

## Genossen in Kollektiven aktiver

Insgesamt kann unsere Parteiorganisation einschätzen: Die Kollektive fühlen sich jetzt mehr für den Boden und ihre Felder verantwortlich. Die Arbeit ist für den einzelnen Genossenschaftsbauern konkreter und überschaubarer geworden. Jeder Mechanisator muß vor dem Kollektiv und auch vor den Einwohnern seines Dorfes für die Qualität der eigenen Arbeit geradestehen.

In den Kollektiven sind die Genossen politisch aktiver geworden: Horst Birgner zum Beispiel. Er ist Mechanisator im Bereich III Rippach. In seinem Dorf leistet er eine gute gesellschaftliche Arbeit. Daß seine Brigade Qualitätsarbeit liefert, dafür fühlt er sich heute mehr als bisher verantwortlich. Genosse Gerhard Pahl leitet die Traktorenbrigade im gleichen Bereich. Er ist mit dieser Aufgabe gewachsen und stellt sich an die Spitze, wenn es gilt, neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Arbeit durchzusetzen. Gezielt fördern die Parteigruppen den Wettstreit und den Leistungsvergleich zwischen den Bereichen und den Arbeitskollektiven.

Eine Konsequenz, die sich aus der territorialen Arbeitsorganisation ergibt, hat die Grundorganisation immer wieder hervorgehoben: Die Verantwortung der Leiter der Bereiche und Brigaden für den Boden und seine Kulturen wächst. Der Brigadier oder Bereichsleiter ist nicht nur zuständig für die Aufgaben und Belange seines Kollektivs. Er muß sich auch um die Zusammenarbeit mit den LPG (T) und den ge-

sellschaftlichen Kräften im Territorium bemühen. Obwohl die Brigadiere mit den operativen Aufgaben alle Hände voll zu tun haben, dürfen sie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als Hauptquelle für den weiteren Leistungswachstum keinesfalls aus dem Auge verlieren.

Wie der Vorstand helfen kann, das gut zu meistern, das war eine Frage, die wir in der Parteiversammlung wiederholt erörterten. Die Grundorganisation kam zu 2 Schlußfolgerungen. Die erste: Es ist ein Leitungsbereich für Wissenschaft und Technik zu schaffen, der den Kollektiven hilft, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und beste Erfahrungen aufzubereiten und anzuwenden. An die Spitze dieses Bereiches stellten wir den Produktionsleiter, Genossen Jochen Rosenheim.

Aus den praktischen Erfahrungen folgerten wir zum anderen, die Arbeit mit den Höchstertragskonzeptionen weiter auszubauen. Heute sind die Kollektive mehr gefordert, um die schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen zu wirksamen Leitungsdokumenten zu machen. Durch wissenschaftliche Schwachstellenanalysen wurden Ertragsreserven aufgedeckt. Dazu regte die Parteileitung auch an, die Arbeit mit den Experimentierschlägen auszudehnen. Jeder Bereich hat jetzt für die jeweilige Hauptkultur ein solches Feld.

Die Einschätzung des XI. Parteitages der SED, daß „stabile Zuwachsraten der Produktion eine hohe Ökonomie beim Einsatz von Material, Energie und Grundfonds, eine bessere Qualität der Erzeugnisse, neue Verfahren und Technologien sowie eine optimale Organisation der Arbeit verlangen“, bestärkt unsere Grundorganisation darin, den Fragen der sozialistischen Betriebswirtschaft in der politischen Führungstätigkeit künftig noch größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Dieter Leidreiter

Parteisekretär der LPG (P) Lützen, Kreis Weissenfels

## Leserbriefe

**Grundorganisation. Unsere Erfahrungen bei der Gestaltung des Parteilehrjahres zeigen, daß durch die lebendige, praxisnahe und aufgeschlossene Diskussion gemeinsame Standpunkte zu den Grundfragen unserer Zeit erarbeitet werden. Dadurch fällt es den Genossen leichter, Klarheit bei neu auftretenden Problemen zu erreichen und mit festem Klassenstandpunkt aktuelle Fragen zu beantworten. So stärkt das Parteilehrjahr die Kampfkraft der Grundorganisation.**

Dieter Rehagel

Parteisekretär  
im VEB Datenverarbeitungszentrum Gera,  
Betriebsstell Saalfeld

## Veteranen bleiben Betrieb verbunden

Der Tag der Parteiveteranen findet seit langem im VEB Kraftverkehr Karl-Marx-Stadt mehrmals im Jahr statt. Bei diesen Zusammenkünften ist es zur Regel geworden, daß immer ein Vertreter der Betriebsleitung zu den ökonomischen und der Parteisekretär zu den politischen Aufgaben und Problemen zu den Parteiveteranen spricht. Je nach gesellschaftspolitischen Schwerpunkten nehmen auch betriebliche Vertreter von Massenorganisationen (Gewerkschaft, FDJ und andere) zu ihren derzeitigen Aufgaben

Stellung oder berichten über deren Erfüllung.

So auch im Jahr des XI. Parteitages. Der Verkehrsdirektor gab einen Bericht über die ökonomischen Ergebnisse des Jahres 1985, über die Planerfüllung und über die zu dem Zeitpunkt aktuellen Aufgaben zu Ehren des XI. Parteitages. Der Parteisekretär erläuterte dazu die von der Parteiorganisation eingeleiteten und durchgeführten Initiativen, sprach ausführlich über das Parteileben. Er legte dar, wie die Kampfkraft der Parteiorganisation